

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

15. - 17. August 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

USTUS

43

Wir sahen schon des Morgens. Die Luft ist
von Norden. Der Wind ist etwas stark
und Contrast, so weil er bald von Süden, bald
wiederum von Norden weht, so Lavit an
und Prützau wir. Wir sind noch nicht an
(2. Meilen von Copenhagen entfernt.

Wir sahen bis 4. Ufr den Wind zu 16
wider gefast. Auf war das Schiff in Ge-
fah, weil es auf einer Sandbank nicht
mehr als 5. Faden Wasser fand. Der
zu dem, das im finstern ein fremdes
Schiff uns hier in Grund gelassen hätte.
Erregt ein wenig, und nach ging das
Schiff als träumend fort, weil der Wind schwach
war. Am 8. Ufr passierten wir
Koll ^{in der Fingör} und sahen das erste aufsteigende
Wasser des Meeres von Stein Rosten unter
halten wird. Von hier an bis Helsingör sind
4 1/2 Meilen, und von Helsingör bis Copen-
hagen 4. d. 5. Meilen.

17

Von Helsingör ist gestiegen. Gantz früh waren
wir vor Helsingör, also wir aufstiegen und
Erkennung nimmten, auf Dittmars und Rind
fanden. Wir gingen mit einem Wind

17 gantz saßte bei der Abreise des
 vorbey und kamen endlich nach 7. Uf.
 in Copenhagen aus Land, sprachen bei
 dem H. Feddesen ein, und dem H. Bischof.
 Bändiger nahm mich mit in das
 Morville Haus, also wie die Kunst Gen.
 bezeugen. Dem Allerhöchsten
 Lob und Dank, der mich so weit ge-
 führt. Den 6. Jan. ging ich aus Skagen
 am Donerstag früh und fuhr den 17. Aug.
 am Donabend Rom in alpinen an. Bin
 also 32. ~~Wochen~~ Wochen oder 7. Monate
 und 12. Tage unterwegs.

18 Des Morgens, weil es Sonntag, mit
 dem H. Gudme in die ^{auf dem Hofe} dänische Kirche
 gegangen. Sonach die H. Direktors
 Holmstedt und Gram besucht. Des Mit-
 tags in unsern Logis unter andern ge-
 schick: kamen ins 'Waisen' Haus ge-
 gangen und mit H. Ewald gesprochen.
 H. Priest. Dänisch warigen geführt. Endlich
 bei H. Desriben gewesen. Und nach
 halbem Uf. laub ins Mission Haus
 eingetreten, wo selbst am des Abends
 gesprochen bei dem H. Lüders.